

berlischen Sommerweiler war die ganze Fahrt wie in Sonne getaucht. Interessiert schaute man nach den alten tschechischen Bunkern, die von Bodenbach auswärts aller 100 Meter errichtet sind, sah man den 700 fährlichen Anglern zu die lieb an der Elbe oberhalb Bodenbach beim Gauerwiesengarten befan-

den. Hochbetrieblig kam man am Abend wieder in Wilsdruff an; der Vereinsvorsitzende Horn, der auch die Führung übernahm, hatte gute Vorarbeit geleistet. Störche über Wilsdruff. Am Freitag nachmittag wurden etwa 300 Störche in großer Höhe über unserer Stadt beobachtet. Sie kreisten hier in ruhigem Schwelgen und entfernten sich dann in Richtung Dresden. Auch aus Radeberg und verschiedenen Orten der Oberlausitz wird von großen Storchenschwärmen berichtet, woraus zu schließen ist, daß die Störche uns in diesem Jahre früher als sonst verlassen. Bei Kleinbauhen wurde eine riesige Ansammlung von Störchen auf einem Stoppelfeld beobachtet. Die etwa 300 Störche hatten am Abend vorher in Nieschewitz Quartier bezogen. Es gab in dem Dorf kein Haus, auf dessen Dach nicht fünf bis zehn Störche standen. Aus Neugersdorf wird berichtet, daß bereits in der vergangenen Woche große Schwärme Störche die dortige Gegend überflogen. Am vergangenen Montag wurde abermals ein großer Storchenzug beobachtet und am Mittwoch wurde in Oberammerbach ein besonders großer Storchenzug wahrgenommen. Hunderte von Störchen kreisten, von Westen einfallend, über dem Ort und suchten sich Platz für das Nachtquartier. Fast alle Gebäude an der hinteren Dorfstraße, die Kirche, der Wasserturm, die Fabrikfabrikne und alle hohen Häuser waren zahlreich besetzt. Auch auf der Kottmarer Seite des Kottmars sind zahlreiche Vertreter aus dem Geschlecht Aldebars wahrgenommen worden. Sie hatten sich zum Teil sogar auf Bäumen niedergelassen, was von diesen Tieren nur selten beobachtet worden ist.

De Kopf ein Zentimeter Holzverbrauch jährlich. Das heimische Holz, das schon von jeher einer der wichtigsten deutschen Arbeitsstoffe gewesen ist, hat in neuester Zeit noch eine erheblich größere Bedeutung für die deutsche gewerbliche Erzeugung erhalten. Denn es findet heute nicht mehr allein als Baustoff, Werkstoff und Brennstoff vielfältige Verwendung, sondern ist darüber hinaus auch ein wichtiger Ausgangsstoff geworden, aus dem die chemische Industrie die verschiedensten lebenswichtigen Güter, wie Papier, Zellulose, Spinnfasern, Zucker, Futtermittel u. a. m. herstellt. Dadurch hat auch der jährliche Holzverbrauch eine beträchtliche Steigerung erfahren, so daß er zur Zeit bei über 80 Millionen Festmetern und 1 Zentimeter je Kopf der Bevölkerung beträgt, während im Jahre 1918 nur 0,8 Zentimeter je Kopf gebraucht wurde.

800 000 Reichsportabzeichen. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes haben das Reichsportabzeichen bisher erworben: Männer: 643 520 (in Bronze), 48 472 (in Silber), 13 788 (in Gold). Frauen: 74 042 (in Bronze), 10 168 (in Silber), 2038 (in Gold). Zusammen sind also 710 730 Männer und 87 248 Frauen. Das Reichsjugendabzeichen haben bisher 168 121 Jungen und 90 009 Mädchen erworben.

Menschlicher Ueberstand verfolgt ein nützliches Tier. Ueber die Hummeln herrscht noch viel Unklarheit und Hummelweiser werden immer wieder zerstückt. Sehr, wo die Hummelweibchen in den Nestern sitzen, ist es notwendig, auf den großen Nutzen dieser Insekten hinzuweisen und ihren Schutz zu empfehlen. Die Hummeln sind die einzigen Befruchter von verschiedenen Pflanzen, besonders des Klee. Durch die zunehmende Kultivierung des Bodens sind die Nistplätze der Hummeln ohnehin beschränkt, und durch den Ueberstand der Menschen werden jährlich Tausende von Hummeln vernichtet. Gegenwärtig nebensächlicher Schaden ist von den Hummeln nicht bekannt. Ihr Nutzen ist beinahe sprichwörtlich. Als z. B. Anfang des letzten Jahrhunderts in Neuseeland der Klee eingeführt wurde, gedieh dieser zwar recht gut, setzte aber nie Samen an. Erst als man die Hummeln einführt, gab es den nötigen Samen, und zwar war es eine reiche Ernte.

Die Vorbereitungen für Elektrogeräte. Vor kurzem ging durch die Tagespresse die Nachricht, daß für die Dauer von fünf Jahren jedes Jahr 35 000 000 Mark für die Verbilligung von Elektrogeräten zur Verfügung gestellt würden. Da die Ausführungsbestimmungen für die Verwendung dieser Vorbereitungen noch nicht erlassen sind und weiter angegeben werden kann, für welche Maschinen und Geräte die Zuschüsse gewährt, noch von welcher Stelle sie verteilt werden, ist es zwecklos, jetzt schon Anträge zu stellen. Zur gegebenen Zeit, wenn die Ausführungsbestimmungen erlassen sind, werden die nötigen Hinweise veröffentlicht.

Flachszernte

Der Wert des Flachsbaues wird jetzt wieder vollkommen anerkannt. Tatsächlich gibt es kaum eine andere Kulturpflanze, die im Kampf um die Sicherstellung von Kleidung und Nahrung aus demselben Boden so wertvolle Hilfe leistet, wie der Flachs oder Lein, der gleichzeitig Faser, Öl und Futtermittel liefert.

Jahr für Jahr ist seit der Nachkriegszeit der Flachsbaubau in allen deutschen Gauen gestiegen. Jetzt ist die Zeit der Reife und der Ernte da. Da sieht man überall auf den Flachseldern die Bauern mit allen Hausangehörigen beschäftigt. Die Flachszernte braucht viele fleißige Hände, Rähmaschine und Senfe sind von den Flachseldern verbannt. Wie vor Jahrhunderten geschieht die Ernte durch Rufen, d. h. der Flachs wird mit den Händen aus dem Boden gezogen. Wenn man bedenkt, daß Flachsbaubau und Flachsverarbeitung durch viele Jahrhunderte wesentlicher Bestandteil des ländlichen Schaffens anderer Vorkriegszeiten waren, so ist es nicht verwunderlich, daß der Flachs auch eine große Rolle im Volksleben spielte. Aus vielen überlieferten Bräuchen kann man ersehen, wie der Landmann die Leinfaat umgibt und pflegt.

Für die Ausfaat gab es verschiedene Vorschriften. So sorgte die Hausfrau peinlich dafür, daß der Mann beim Flachs säen eine heile Hufe trug, da sonst Unkraut in den Flachs kam. Am besten sollte der von einer Braut gekaufte Flachs sein. In verschiedenen Orten läuteten zu Beginn der Ausfaat alle Glöden. Häufig wurde der Flachs auch durch symbolische Handlungen oder durch Worte aufgefördert, möglichst hoch zu wachsen. Bei Betreten eines Flachsfeldes mußten die Mädchen Begrüßungsworte sprechen: „Woll grüße dich, mein lieber Flachs, daß du mit belohnst einen guten Wachs“. Wenn dann der Flachs zur Ernte reif war, gab es wiederum mancherlei Bräuche. Vor allem ließ man den längsten Stiel auf dem Felde stehen, damit im nächsten Jahr der Flachs so lang wie dieser wurde. Das erste Bündel Flachs wurde mit Blumen und Bändern geschmückt und vor dem Hause aufgestellt.

Schulksammlung Des VDA.

Führerpersonalitäten und Landschaften des Volksdeutschtums auf den Bildquittungen.

Die deutsche Jugend in aller Welt ist bei verständnisvoller Hilfe des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland. Die Jungen und Mädchen im Reich bestreiten die große Gemeinschaft, die sie mit denen draußen verbindet, in diesem Jahre wieder durch eine Schulksammlung. Die Möglichkeit dazu gibt ihnen der VDA als Vertreter des Volksdeutschtums jenseits der Reichsgrenzen. Die Jugend aller reichsdeutschen Schulen sammelt bei Bekannten, Freunden und Verwandten. Die Sammelhefte enthalten Quittungsmarken über Beiträge zwischen 10 Pfennige und einer Mark. Darauf sind fahrende Persönlichkeiten aus den Volksgruppen und besonders kennzeichnende Stätten deutschen Kulturlebens jenseits der Grenzen dargestellt. Diese Zeichnungen werden den einzelnen Spendern stils darauf machen, daß auch er dieser größeren Volksgemeinschaft angehört.

In unserem Gau führt der Gauverband des VDA die Sammlung zwischen dem 23. August und dem 2. September durch. — Nachstehend veröffentlichen wir zwei von diesen Quittungsmarken.



Kraftfahrzeugsperrraum wegen Manöver

Vom 10. bis 18. 9. im Raum Bräy-Freiberg-Chemnitz-Jawidau-Plauen-Hof-Waldmünchen-Proßtoritzgrenze.

Die im Rahmen der Herbstübungen der Wehrmacht vorgesehenen Manöver der motorisierten Truppen finden vom 10. bis 18. 9. 1939 im Raum Bräy-Freiberg-Chemnitz-Jawidau-Plauen-Hof-Waldmünchen-Proßtoritzgrenze statt. Die Straßen innerhalb dieses Raumes werden in dieser Zeit durch Wehrmachtstränge fast in Anspruch genommen sein.

Aus Sicherheitsgründen müssen die Straßen in dem vorbeschriebenen Räume von allem übrigen Kraftfahrzeugverkehr möglichst frei gehalten werden.

Als bekannt, sollen zur Zeit der Übungen in Orten innerhalb des genannten Raumes größere Gesellschaftsversammlungen stattfinden. Eine Einfahrt mit Kraftfahrzeugen zu diesen Zusammenkünften ist gestattet. Es ist daher zweckmäßig, die geplanten Zusammenkünfte vor oder nach den Übungen zu legen.

Personen, die in der Zeit vom 10. bis 18. 9. 1939 aus dringenden Gründen mit Kraftfahrzeugen in den Sperrraum einzureisen beabsichtigen oder die deutschen Baudorte innerhalb des Sperrraumes zum Kuratieren besuchen wollen, haben sich von ihrer Heimatbehörde eine Unbedenklichkeitsbescheinigung ausstellen zu lassen. Auf Grund dieser Bescheinigung werden ihnen von den Reichsbehörden (Polizeipräsident, Landräte), die ihren Dienstsitz um den Sperrraum haben, Einreisegenehmigungen mit Kraftfahrzeugen erteilt.

Abwehr von Wildhänden im Erbsen- und Alfarenhandel. Der Reichswirtschaftsminister hat zur einheitlichen Abwehr von Wildhänden im Erbsen- und Alfarenhandel, insbesondere auch im Handel mit getrockneten Kraftfahrzeugen, die Geschäftsbuch- und sonstigen Vorschriften für diese Handelsgüter ergänzt und neu gefaßt. Er wünscht eine besondere Beachtung des Handels mit getrockneten Kraftfahrzeugen und bestimmt, daß das Aufstreuen wilden Handels mit allen Mitteln zu bekämpfen ist. Im übrigen haben die erwähnten Handelsbetriebe ein Geschäftsbuch über ihre Ein- und Verkäufe zu führen, das vor seiner Ingebrauchnahme von der Ortspolizeibehörde unter Verlautbarung der Seitenzahl abgestempelt ist. Bei allen Eintragungen in das Geschäftsbuch sind Vor- und Zuname, Stand, Wohnort und Wohnung desjenigen, mit dem das betr. Einkaufs- und Verkaufsgeschäft abgeschlossen ist, genau anzugeben. Ueber die Richtigkeit der gemachten Angaben hat sich der Gebrauchswarenhändler bzw. Erbsler, soweit ihm nicht die Persönlichkeit bekannt ist, durch Vorlage von Ausweispapieren zu vergewissern. Der Gebrauchswarenhändler bzw. Erbsler ist verpflichtet, alle ihm zugehenden Benachrichtigungen über gestohlene, verlorene oder sonst dem Eigentümer abhanden gekommene Gegenstände nach der Polizeifolge geordnet anzumelden. Er muß prüfen, ob diese Waren sich in seinen Geschäftsbüchern oder seinem Geschäft befinden. Werden die Gegenstände oder ihr Verbleib ermittelt, so ist der Polizei binnen 24 Stunden hiervon Anzeige zu erstatten.

Landjahrpflichtige unter reichsgerichtlichen Aufsicht. Vorschaltlich einer Entscheidung im Rechtszuge neigt das Reichsverkehrsministerium zu der Auffassung, daß die Landjahrpflichtigen, soweit sie in landwirtschaftlichen Betrieben im Interesse des Betriebes eine ernsthafte Betriebsleistung verrichten, dem Schutze der reichsgerichtlichen Unfallversicherung unterliegen. Dieser Fall dürfte besonders dann gegeben sein, wenn die Beschäftigung der Landjahrpflichtigen in landwirtschaftlichen Betrieben dazu beiträgt, dem Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften zu begegnen.

Um die Kinderbeihilfen für Arbeitslosenversicherung. Zur Frage der Erhöhung von Kinderbeihilfen an nichtsozialversicherungspflichtige Volksgenossen, z. B. selbständige Gewerbetreibende, Handwerker usw., hatte das Reichsministerium der Arbeit eine Anfrage an den Reichsfinanzminister gerichtet. Es handelt sich dabei um die erweiterte laufende Kinderbeihilfe, die bisher an den genannten Personenkreis noch nicht ausbezahlt wird. Zu seiner Antwort erklärt der Minister, die Mittel für diese Beihilfen würden von der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenversicherung zur Verfügung gestellt. Zur Ausbringung dieser Mittel hätten mithin nur diejenigen Personen beigegeben, die gegen Arbeitslosigkeit versichert sind oder waren, im allgemeinen also nur Lohn-, Gehalts- und Renteneinkünfter. Es sei nicht möglich, daß aus diesen Mitteln auch Kinderbeihilfen an Personen gewährt werden die nicht gegen Arbeitslosigkeit versichert sind oder waren. Der Reichsfinanzminister fügt jedoch hinzu, daß im Auge der weiteren Entwicklung, wenn der allgemeine Haushalt des Reiches es erlaube, selbstverständlich auch Gewerbetreibende und Handwerker unabhängig von der jetzigen Regelung Beihilfen erhalten müßten.

Argentinischer General prangert England an: London heßt Polen zum Krieg!

Buenos Aires, 20. August. Unter der Überschrift „Wer ist für den nächsten Krieg verantwortlich?“ rechnet in der „La Plata-Zeitung“ der argentinische General a. D. Josef Colanpo mit England ab. Wie schon vor dem Weltkrieg lag es auch für die jetzige Entfesselungspolitik allein verantwortlich. Schon damals hätten die Briten Mittel für die kleineren Nationen geboten und sie dann auch zum Vorwand genommen, um den selbstgeschürten Krieg zu entfesseln. Dies habe das gleiche England gemacht, das mitten im Frieden Kopenhagen bombardiert und in Brand setzte, Reggelen unterjochte, mit Feuer und Schwert Indien eroberte und die Vuren in grausamster Weise niederwarf. Das gleiche England, das Irland niederdrückte und in Palästina ganze Völker zerstörte. Das gleiche Albion, das sich gewaltsam in den Besitz von Buenos Aires setzen wollte und Argentinien die Falklandinseln raubte.

Dieses gleiche Schauspiel wiederhole sich nach 25 Jahren. Während Großbritannien sich zum Vermord Polens machte und auch ungeliebte Garantien diesem den Rücken steife, damit es der selbstverständlichen Wiedereingliederung Danzigs in das Reich und der Lösung der Korridorfrage sich wiedererwe, versuche es mit einer Völkerverdrängung als Schuldigen und Angreifer hinzustellen. Dieser Verhabe siehe die tausendmal vom Führer und seinen Mitarbeitern proklamierte berechnete Forderung gegenüber: „Deutschland muß zurückgegeben werden, was ihm schamlos durch das Verfehlen Völkern entziffen wurde. Keine Macht der Welt kann diese Tatsache umfähen.“

Japan gegen Einmischung dritter Mächte in die Tientsin-Verhandlungen

Tokio, 21. August. In der englischen Verlautbarung über die Tientsin-Verhandlungen in Tokio veröffentlicht das japanische Außenministerium eine Gegenerklärung. England hat bekanntlich mitgeteilt, daß es in den Tientsin-Verhandlungen, die es nicht als rein lokale Tientsin-Angelegenheit ansehen könne, keine Entscheidung ohne Bestätigung dritter Mächte zu treffen in der Lage sei. Demgegenüber stellt Japan fest, daß es sich bei den japanischen Forderungen — Unterbindung der Störung der öffentlichen Sicherheit durch Narkotikahandeln, die gewisse Elemente in der heimischen Konzeption mit der Papierwährung außerhalb der Konzeption treiben, und die Übergabe der Silbervorräte in Tientsin — um rein lokale Tientsin-Fragen handelt. England habe sich bei der Eröffnung der Tokio-Verhandlungen zur Behandlung der Wirtschaftsjagen bereit erklärt, sie also nicht von vornherein ausgeschlossen. Japan werde daher jeden Versuch Englands, dritte Mächte zu seinen Gunsten gegen Japan aufzubieten, entgegenzutreten. Außerdem würden dadurch die zur Erörterung stehenden Fragen nur kompliziert werden.

Lebensmittelunruhen in der französischen Konzession in Schanghai

Schanghai, 21. August. In der vergangenen Nacht kam es in Schanghai zu den ersten größeren Lebensmittelunruhen, als über 500 Autos mehrere Reisgeschäfte säumten und mehrere 100 Tsd Reis wegtrugen, bevor die Polizei eintraf. Heute morgen stellten die Verwaltungen der internationalen französischen Niederlassungen die Reisgeschäfte unter den Schutz der Polizeimächte. Die Unruhen wurden dadurch verursacht, daß die Reisgeschäfte die Knappheit der Reislager ausnutzend, die noch amüslichen Einwickeln kann ausreichen, Schanghai länger als drei Wochen zu versorgen. Reisbestände hatten in Erwartung eines weiteren Anstiehs der Reispreise, die bereits auf das Dreifache gestiegen sind.

Eingefriedete Rohrpostverbindungen. Von jetzt an übermitteln die Deutsche Reichspost in Berlin, Wien und München auch Rohrpostbriefe und Rohrpostkarten unter „Einschreiben“. In diesen Fällen erhalten die Einlieferungsstellen den Vermerk „Mit Rohrpost“. Außerdem werden in diesen Städten Postanweisungen und Drucksachen verkehrsweise zur Rohrpostbeförderung zugelassen.

Das Ungeheuer in der Schule

Die Kinder essen nichts! Das ist die Sorge mancher Mütter. Sie setzen den Kleinen morgens ein reichliches Frühstück vor, mittags eine nahrhafte Mahlzeit, nachmittags nochmals Milch und Marmeladenbrötchen und dann gibt es recht bald Abendessen. Immer sitzen die Mütter mit Sorge daneben, daß die Kinder auch ja genug essen. Nun, es gibt Suppentafeln, 999 von 1000 organisch gesunden Kindern haben aber einen gesegneten Appetit, und sie essen — so das Urteil maßgeblicher Ärzte — ganz von allein so viel, wie sie brauchen.

Und weil dem so ist, passiert dann folgendes: Kommen die überfütterten Kinder in die Schule, so gibt ihnen die vorförsorgliche Mama natürlich reichlich Butterbrote mit. Ja, was kommt da alles aus den kleinen Frühstückstischen in der Pause herans! Selbst Braten und Eier sind keine Seltenheit. Und was machen die verwöhnten Kinderchen? Sie essen das alles meistens nicht auf. Der Hauswart in der Schule und die Pufffrauen wissen ein Lied davon zu singen, was alles in den Papierkörben landet.

Die Kinder, die zu Hause so zum Essen gedrängt werden, sind in der Schule froh, wenn ihr normaler Appetit allein dafür verantwortlich ist, was sie verzehren. Sie denken hier gar nicht daran, mehr zu essen, als nötig, denn es fehlt der drohende Zeigefinger von Mamachen. Darum sind die Schulen vielfach ein Dorada für das bekannte Ungeheuer „Groschengrab“, das hier besondere Gelegenheit findet, sich seinen Wust an den reichlichen Frühstücksbrotchen der Schuljungen zu mästen.

Was soll man dagegen tun? Man soll als Mütter Mutter seinen Kindern nicht mehr Brote geben, als sie bestimmen auch essen, und man soll den Kindern ein Frühstück mitgeben, das sie auch gerne essen. Ein Apfel, eine Tomate, oder anderes Obst wird sicher immer verzehrt. Sobald an den Kindern aber zuviel des Guten getan wird, pflegen sie mit dem Bissen zu reagieren.

Wetterbericht

des Reichwetterdienstes, Ausgabeort Dresden. Vorhersage für den 22. August: Nach Krüddunst oder -nebel wechselnd, meist stärker bewölkt, in den Nachmittagsstunden von West nach Ost fortschreitende Gewitterbildungen. Winde allgemein mäßig aus östlichen Richtungen; in den Westteilen vorübergehend aufstehend und auf westliche Richtungen drehend. Zunächst warm, nach den Gewittern Abkühlung.